

I. Consonrende Intervallen.

Alle wahre Consonanzen sind in dem siebenstimmigen harten Accorde enthalten; das heist so viel: er enthält alle die Verhältnisse der Consonanzen:

$$1 : 2 : 3 : 4 : 5 : 6 : 8$$

$$C \quad c \quad g \quad c- \quad e- \quad g- \quad c=$$

Als 1.) die Octaven $1 : 2, 1 : 4, 1 : 8$
 $C \quad c, C \quad c-, C \quad c=$

Hier wird die vierfache Octav $1 : 16$ $C \quad c=$, und die fünffache $1 : 32$ $C \quad c=$ nicht ausgeschlossen. Alle haben die Zahl 1.

2.) Die Quinten $1 : 3, 1 : 6 : 2 : 3,$
 $C \quad g, C \quad g- \quad c \quad g$

und $4 : 6$ $c- \quad g-$, diese hat mit $2 : 3$ einerley Verhalt.

3.) Die grossen Terzen $1 : 5, 2 : 5, 4 : 5$
 $C \quad e-, c \quad e-, c- \quad e-$

Diese drey, die Octav, die Quint und grosse Terz verdienen den Namen der vollkommenen Consonanzen, obschon die Octav vollkommener ist als die Quint, und die Quint als die grosse Terz, weil sie alle drey mit einer Taste auf der Orgel hörbar gemacht werden, und das Ohr sie nur vor einen Klang annimmt; ja es ertönet auch wohl die grosse Terz doppelt, und die Quint dreysach:

$$1 : 2 : 3 : 4 : 5 : 6 : 8 : 10 : 12 : 16$$

$$C \quad c \quad g \quad c- \quad e- \quad g- \quad c= \quad e= \quad g= \quad c=$$

Das sind 10. Klänge unter dreyerley Namen, mit einer Taste belebet, die alle vor eine Unität gelten.

Menschen sollen sich kein Gleichniß von Gott machen. Wie aber, wenn sich Gott in dem Klange selber eins von einer Unität macht, die zugleich eine Trinität ist? (*)

4.) Die Quartan $3 : 4, g \quad c-$ und $3 : 8 g \quad c=.$

22. Warum

(*) Gott offenbaret sich nicht nur in seinem Worte, sondern auch in seinen Creaturen, und auf eine besondere Art in der Natur des Klangs. Ein anders ist Gott in den Creaturen erkennen, und wieder ein anders die Creaturen als Gott verehren, wie die Egyptier und andere Heyden thaten, und noch thun. Die Möglichkeit, daß ein einiger Gott in dreyen unterschiedenen Personen sey, erhellet gar schön und deutlich in der Triade harmonica perfecta. Unser Ohr nimmt die Klänge, welche in denen Verhältnissen $1 : 2 : 3 : 4 : 5$ und ihren Compositis stehen, unter dreyerley Namen, in einer rein gestimmten Orgel nur vor einen Ton oder Klang an.